Einzelnummer 0,10 Goldmark.

Namslauer Stadtblatt.

62. Jahrgang. **Amtlicher Anzeiger für die städtischen Behörden** Fernsprecher 94.

Bezugs-Preise:
Das „Namslauer Stadtblatt" erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet in der Geschäftsstelle, sowie in den Verkaufsstellen monatlich 0,90 Goldmark. Postbezüge nur für den Kalendermonat. Preis freibleibend. Offerten- und Auskunftsgebühr 10 Goldpfennig. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigen-Preise:
Für die einspaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Goldpfennig für Auswärtige 20 Goldpfennig im Reklameteil (am Schluß des redaktionellen Teils) die einspaltige Petitzeile 50 Goldpfennig. Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vorm. vor dem Erscheinungstage, für größere Anzeigen jedoch schon tags zuvor. Für Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Kleine Anzeigen nur gegen Vorauszahlung. Beilagegebühr nach Vereinbarung.

Abonnements werden nur angenommen, wenn der Besteller sich verpflichtet, etwaige während der Bezugszeit notwendig werdende Preiserhöhungen zu bezahlen.

Nr. 35 | Verantwortlich für Schriftleitung: Franz Otto, Namslau. | Donnerstag, den 10. April. | Druck, Verlag und Expedition: Namslauer Druckerei-Gesellschaft m. b. H. | 1924.

Wie zum Reichstag gewählt wird.

Nachdem der Reichspräsident den alten Reichstag kurz vor Ablauf seiner Gültigkeitsperiode aufgelöst hat, ist nunmehr die bereits vorliegende Wahlrechtsreform vorläufig ausgeschaltet worden, so daß der neue Reichstag noch, wie der dahingegangene erste Reichstag des republikanischen Deutschland, nach dem alten Wahlgesetz gewählt werden wird. Die kommende Reichstagswahl wird also gemäß dem Wahlgesetz vom 27. April 1920, das von der verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung beschlossen worden ist, stattfinden.

Nach diesem Wahlgesetz zerfällt Deutschland in 135 Wahlkreise, die auf zweckmäßige Weise auf 17 Wahlkreisverbände verteilt werden, so daß deren Grenzen nach Möglichkeit mit den einzelstaatlichen Abgrenzungen zusammenfällt. So bildet Ostpreußen einen Wahlkreisverband für sich. Brandenburg ist in deren zwei zerlegt. Pommern und Mecklenburg sind in einen zusammengefügt, Niederschlesien und Oberschlesien bilden je einen für sich. Die preußische Provinz Sachsen ist mit dem Großthüringischen zusammengefügt. Schleswig-Holstein erscheint mit Hamburg zu einem Wahlkreisverband vereinigt. Das niedersächsische Gebiet, das nicht übereinstimmt mit den Grenzen des als Wirtschaftseinheit zu betrachtenden Wirtschaftsgebiets Niedersachsen, bildet einen Wahlkreisverband, der die Provinz Hannover und die Freistaaten Braunschweig und Oldenburg, sowie Bremen umfaßt. Dem westfälischen Wahlkreisverband sind die beiden Lippe zugeschlagen, dem hessischen Waldeck. Das Rheinland ist in zwei Wahlkreisverbände unterteilt; die Freistaaten Sachsen, Württemberg, Baden und Bayern bilden je einen Wahlkreisverband.

Jeder der 135 Wahlkreise wird in Wahlbezirke geteilt, die möglichst mit den Gemeinden zusammenfallen. Für jeden Wahlbezirk werden ein Wahlvorsteher und ein Stellvertreter ernannt. Aus den Wählern dieses Bezirkes beruft der Wahlvorsteher sechs Beisitzer und einen Schriftführer, die mit ihm zusammen den Wahlvorstand bilden. Eine Wählerliste oder Wahlkartei, die in jedem Wahlbezirk angelegt wird, soll die dort wohnhaften Wähler zusammenfügen, damit bei der Stimmabgabe für den Wahlvorstand eine genaue Nachprüfung ermöglicht wird. Diese Listen werden spätestens vier Wochen vor dem Wahltag acht Tage lang ausgelegt. Die Frist zur Anmeldung von Einsprüchen läuft bis 14 Tage nach der Auslegung der Listen; darauf werden die Listen geschlossen, und jeder Wähler, der sich dann noch mit Einsprüchen anmeldet, kommt zu spät. Die Wähler können nur in den Wahlbezirken wählen, in deren Wählerliste oder Wahlkartei sie eingetragen sind. Für besondere Fälle ist die Einrichtung von Wahlscheinen getroffen worden, die ihre Inhaber ermächtigen, ihre Stimme in einem beliebigen Wahlbezirk abzugeben.

Der Vorgang der Wahl und die Ermittelung des Ergebnisses sind öffentlich. Die Stimmzettel werden in einem besonderen Raum, der den Wähler den Blicken der Allgemeinheit entzieht, in einen amtlich gestempelten Umschlag gefügt und dann abgegeben. Eine Vertretung für Abwesende durch andere ist nicht möglich. Ob ein Stimmzettel gültig oder ungültig ist, wird vom Wahlvorstand mit einstimmiger Mehrheit entschieden. Ist in irgend einem Wahlbezirk die Wahlhandlung nicht ordnungsgemäß vorgenommen worden, dann kann das Wahlprüfungsgericht beschließen, daß dort eine Wiederholung der Wahl stattzufinden hat.

Erhöhung der Postzeitungsgebühren.

Berlin, 7. April. Die Postverwaltung hat, wie bereits seit einiger Zeit bekannt ist, die Absicht, die Postzeitungsgebühren zu erhöhen. Mit einer Erhöhung in vernünftigen Grenzen hätte man sich abgefunden. Die Sätze, wie sie jedoch nach einer Meldung der „Deutschen Tageszeitung" das Reichspostministerium am 1. Juli einzuführen gedenkt, übersteigen selbst die von den größten Pessimisten erwarteten Beträge und sind geradezu ungeheuerlich. Die beabsichtigte Erhöhung beträgt nämlich für die kleinen Zeitungen das zwölffache, für die großen Zeitungen rund das Achtfache der jetzigen Höhe der Postzeitungsgebühren. Diese enorme Steigerung, die die Zeitungsverleger tragen sollen, steht in gar keinem Verhältnis zu den Abonnementsgebühren für die Zeitung selbst und ist schlechterdings von den Zeitungsverlegern nicht zu tragen.

Das Gesamtergebnis der bayerischen Wahlen.

München, 8. April. Die nunmehr abgeschlossene Zählung der Stimmen für die bayerischen Landtagswahlen ergibt aus 197 Verwaltungsbezirken folgendes Bild: Sozialdemokraten 433 821, Deutscher Block 73 818, Nationalliberale Landespartei 29 416, Kommunisten 203 017, Beamtenpartei Rückert 4504, Deutsche Volkspartei 5635, Christlichsoziale Partei 77 929, Beamtenpartei Kratofiel 19 480, Völkischer Block 491 862, Unabhängige Sozialdemokratie 2393, Vereinigte nationale Rechte 197 509, Bayerische Volkspartei 919 587, Bayerischer Mittelstandsbund Südbgau 6823, Bayerischer Bauernbund und Mittelstandsbund 207 422, Mieterliste 399, Republikanische Partei 285, Koburger 7383, Stühler 11 522. Für den Volksentscheid, bei dem die Stimmenzählung noch nicht beendet ist, wurden bisher gezählt 1 224 017 ja und 1 263 892 nein.

Der Liebe Freud' und Leid.

Original-Roman von **Friedrich Hennecke** (Grünau.)

3. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

Frau Alpha hatte von der langsam erwachenden Neigung zwischen beiden noch nichts gemerkt. Sie sah daher nicht, daß Helga errötete, als Egon mit seinen Eltern bald darauf eintrat und von Wilmsdorfs aufs freundlichste begrüßt wurde.

Immer neue Scharen von Gästen strömten herbei, trotzdem der Saal schon bis auf den letzten Platz gefüllt war.

Das Konzert hatte inzwischen begonnen, doch die wenigsten achteten auf die Klänge des Orchesters; das Stimmengewirr wurde immer lebhafter. Man hatte durch die täglichen Erlebnisse zuviel Stoff zum Erzählen.

Endlich setzten die Geigen zum ersten Tanz an. Wie elektrisiert sausten die jungen Damen und Herren in die Höhe, eilten aufeinander zu und drehten sich bald nach den Klängen des modernsten Walzers.

Auch Egon bat Helga um den Tanz und errötend legte sie ihre Hand in die seine. Das stattliche Paar lenkte viele bewundernde Blicke auf sich, wie es sich so in eleganter Haltung nach den Klängen der einschmeichelnden Weisen drehte.

Mit Wohlgefallen ruhten die Augen beider Elternpaare auf ihnen und ein gegenseitiges Zunicken der Mütter verriet ihre Gedanken und Wünsche.

Den ganzen Abend tanzte Egon fast ausschließlich mit Helga, und pausierte nur, wenn ein bekannter Kurgast sie um einen Tanz bat. Mit leuchtenden Augen schaute er ihr dann nach.

Während der Pause bat er um die Erlaubnis, sie in den Garten führen zu dürfen, was sie nach anfänglichem Sträuben mit Rücksicht auf ihre Eltern und Alpha gestattete.

Draußen war eine wunderbare Sommernacht. Die Sterne leuchteten vom tiefblauen Himmel hernieder und nur einige langsam vorüberziehende Wolken umrahmten die Gipfel der Berge.

Helga, die ein wenig erhitzt war, schauerte leicht zusammen. Er bot ihr seinen Arm an und sie legte ihren unbefangen hinein.

„Wie herrlich ist doch solch ein Sommerabend", sprach sie und schaute leuchtenden Auges hinaus in das sie umgebende Weltall.

„Gewiß, Fräulein Helga, auch ich liebe die Natur in all ihrer Schönheit", fuhr Egon nach einem Augenblick gegenseitigen Schweigens fort, „die Erhabenheit des Sternenhimmels im Sommer ist ebenso geheimnisvoll wie das Schneeleuchten einer kalten Winternacht. Wie gern sitze ich allein an meinem Fenster und bewundere Gottes herrliche Welt. Wie groß ist doch die Allmacht seiner Schöpfung. Doch recht hat der Dichter, der einmal seinen Empfindungen über die Krone der Schöpfung in wenigen Worten Ausdruck verliehen hat! — —

Als sie ihn fragend anschaute, flüsterte er mit bebender Stimme:

„Schau in das weite Land,
Auf das Meer vom flachen Strand,
Von der Berge höchstem Gipfel
Ueber Täler — Felsen — Wipfel,
Morgens — abends — in der Nacht,
Und Du fühlst des Schöpfers Macht!
Doch der Schöpfung höchste Krone
Wird Dir, Erdensohn, zum Lohne,
Wenn Dir hold entgegenlacht
Deines Liebchens Augenpracht!"

Die letzten Worte steigerten das Beben in seiner Stimme. Unbewußt waren beide stehen geblieben. Helga hatte ihr Köpfchen gesenkt, ihr Herz klopfte in lauten Schlägen und jubelte laut, als hätte es aufschreien mögen: „Er liebt dich, er liebt dich!"

(Fortsetzung folgt.)

Deutschnationale Volkspartei.

Freitag, den 11. April abends 8 Uhr bei Schwantek in Böhmwitz

Große öffentliche Versammlung.

Redner:

Studienrat Linder.

Freie Aussprache.

Stadt und Land wird hierzu herzlichst eingeladen.

Der Vorstand der deutschnationalen Volkspartei.

Lokales.

?? **Namslau**, 9.-April.

Das Gewerbeaufsichtsamt Oels ist mit dem 31. März 1924 aufgelöst worden. Der Kreis Namslau ist dem Gewerbeaufsichtsamt Breslau-Land, Breslau V, Rehdigerstr. 32, Fernsprecher Ring 9966 zugeteilt worden. Leiter des Amtes ist Herr Gewerberat Husemann.

Volksküche. Am 31. März 1924 ist die Volkküche, die am 19. November 1923 von dem Kreis und der Stadt Namslau eingerichtet wurde, wieder geschlossen worden. 250 Bedürftigen der Stadt Namslau wurde dort Gelegenheit gegeben, ein kräftiges und schmackhaftes Mittagessen einzunehmen oder wie es auch in den meisten Fällen geschah, mit nach Hause zu nehmen. Allen gütigen Spendern, besonders auch den Gütern und Landgemeinden, welche dieses Hilfswerk in hervorragender Weise unterstützt haben und den Damen, die ihre Arbeitskraft in den Dienst der Nächstenliebe stellten, sei an dieser Stelle nochmals besonderer Dank.

S. V. „Schlesien" I schlägt SportfreundeBernstadt I 5:3 (1:0). Der S. V. „Schlesien" hat nun seine Spielserie auf dem hiesigen städtischen Sportplatz eröffnet. Es war ihm infolge leider noch nicht aufgeklärter Verhältnisse nicht früher möglich, an die Oeffentlichkeit zu treten. Dem vor einiger Zeit auf demselben Platze errungenen Sieg über S. C. „Preußen"—Konstadt konnte die I. Schlesierelf vergangenen Sonntag einen weiteren Sieg hinzufügen. (Näherer Bericht folgt)

Deutschnationale Volkspartei.

Freitag, den 11. April, abends 8 Uhr bei Wollny in Glausche

Große öffentliche Versammlung.

Redner:

Landtags-Abgeordneter Rektor Lukassowitz aus Schweidnitz.

Hierzu ladet herzlichst ein

Der Vorstand der Deutschnationalen Volkspartei.

Ein Frühlingssonntag. Der als launisch und unbeständig verschrieene April hat mit dem letzten ersten Sonntag während seiner Herrschaft nach der angenehmen Seite enttäuscht. Das strahlend klare Frühlingswetter, wie es uns bisher noch nicht beschert wurde, hatte zahlreiche Spaziergänger ins Freie gelockt, um hier vielfach wohl zum ersten Mal nach der Winterruhe Herz und Sinne mit frischen Kräften für die Werktagsarbeit zu füllen. Und wenn auch in den späteren Nachmittagsstunden die etwas voreilig in die Schränke verstauten Wintermäntel wieder hervorgeholt wurden, so konnte das nicht die Ueberzeugung zerstören, daß es endlich mit des Winters Macht zu Ende ist und daß der Ostermonat mit einem verheißungsvollen Versprechen für eine Reihe wirklicher Frühlingstage ins Land gezogen ist.

Die Jagd im April. Der Auerhahn steht nun in voller Balz und wird beim Anspringen geschossen. Die Birkhahnbalz beginnt, doch erst von Mitte des Monats ist der balzende Hahn vom Schirm aus zu schießen oder auch auf der Pürsche bei guter Deckung zu erlegen. Das Frühlingsleben hat begonnen. Fasanen, Rebhühner und Wildenten fangen an zu brüten, Wildgansgelege fallen aus. Die Bachen frischen, Hasen setzen. Füchse, Marder, Iltisse, Fischotter werfen. Es ist dem Raubwilde besonders stark auf ihr Tun zu sehen. Wildernde Hunde und Katzen werden auf den Feldern jetzt besonders schädlich, deshalb schonungsloses Vorgehen. Habichten, Sperbern und Krähen stelle man auch am Horste nach und übe eifrigst die Hüttenjagd. In Fasanen- und Rebhühnergelegen ist besonders auch auf die Wiesel acht zu geben. Die Kleeäcker sind mit dem Hühnerhunde abzusuchen, um Fasanen und Rebhühner dort zu vergrämen, damit sie die Gelege nicht in den Klee machen. Eine besondere Aufmerksamkeit ist, wie der „St. Hubertus", illustrierte Jagdwochenschrift, Cöthen i. Anhalt, schreibt, bei der zurückgebliebenen Vegetation in diesem Jahre dem Rot-, Dam- und Rehwilde zuzuwenden und ein zu frühes Einstellen der Fütterungen zu vermeiden. Es steht sonst zu befürchten, daß das mit Gier aufgenommene junge Frühlingsgrün, in Mengen geäst, dem durch die Wintersnot geschwächten Organismus des Wildes mehr schadet als nützt.

Abbau schlesischer Eisenbahnstrecken?

Die „Ostdeutsche Wirtschaftszeitung", das Organ der schlesischen Handelskammern, will erfahren haben, daß sich die Reichsbahnverwaltung mit dem Gedanken trägt, verschiedene schlesische Strecken, insbesondere die Strecken Breslau—Trachenberg, Oels—Militsch, Brieg—Neisse, Halbstadt—Fellhammer in sogenannte Nebenbahnen umzuwandeln.

Das Blatt sagt zu diesem Plane: „Wenn auch die Reichsbahnverwaltung bei ihrer heutigen Finanzlage gezwungen ist, aus Ersparnisgründen die Rentabilitätsberechnungen der einzelnen Strecken aufs genaueste zu prüfen und ihre Maßnahmen danach zu treffen, so muß doch aus allgemein wirtschaftlichen Gründen gegen derartige Maßnahmen, wie sie hier beabsichtigt sind, entschieden Protest eingelegt werden.

Der internationale Verkehr und der Verkehr mit unseren Nachbarstaaten, der uns leider noch großenteils durch die unglücklichen Verhältnisse nach dem Kriege vorenthalten ist, würde durch einen weiteren Abbau der Strecken aufs ernsteste gefährdet werden. Schlesien, von der Tschechoslowakei und von Polen eingeschlossen, befindet sich jetzt in einer recht ungünstigen Verkehrslage. Leider haben die von allen Staaten errichteten Zollschranken und sonstigen Verkehrshemmungen einen freien Handelsverkehr, so wie er erwünscht wäre und sich unbedingt mit der Zeit wieder durchsetzen muß, noch nicht wieder aufkommen lassen. Wenn nunmehr die Reichsbahnhauptstrecken in Nebenbahnen umgewandelt werden, so dürften hierdurch nicht nur die Anlieger dieser Bahnen geschädigt, sondern auch die gesamte schlesische Wirtschaft dadurch stark in Mitleidenschaft gezogen werden, daß ihr die Möglichkeit einer besseren Verbindung im Handelsverkehr mit den Nachbarstaaten, wie sie für unseren Wiederaufbau unbedingt erforderlich sind, geschmälert werden. Die von allen Seiten befürchtete Internationalisierung unserer deutschen Reichsbahn, wie sie scheinbar von den Sachverständigenausschüssen vorgeschlagen werden soll, bietet schon genug Gefahren für unsere Wirtschaft in sich. Wenn nunmehr aber die Reichsbahnverwaltung noch aus freien Stücken, bevor eine internationale Kontrolle eingeführt ist, zu einem Abbau dieser schlesischen Strecken schreitet, so glauben wir, daß wir uns damit den eigenen Ast absägen, auf dem wir sitzen. An einen späteren Wiederausbau dieser Strecken wird nach allem, was wir von der internationalen Kontrolle zu befürchten haben, kaum zu denken sein. Die Handelskammer Breslau hat sich daher aus vorstehenden Gründen an die Reichsbahndirektion Breslau gewandt mit der dringenden Bitte, dem Reichsverkehrsministerium nahe zu legen, daß die beabsichtigte Umwandlung der Bahnstrecken in Nebenbahnen für die schlesische Wirtschaft unannehmbar ist."

△ (**Vom Arbeitsmarkt in Schlesien.**) Dem darüber vorliegenden Berichte zufolge hat die Besserung der Arbeitslage angehalten. In der Landwirtschaft konnte die angeforderte Zahl der Arbeitskräfte in ausreichendem Maße nicht gestellt werden. Auch die Nachfrage nach Landarbeiterfamilien mit Hofegängern hat sich gehoben. Weiter war es möglich, einige Gutsbeamte unterzubringen, während nach Schweizern fast keine Nachfrage war. — In der Industrie der Steine und Erden sind die Strehlener und Striegauer Steinbrüche verhältnismäßig günstig beschäftigt. Auch in der Oppelner Zementindustrie hat sich die Arbeitsmarktlage etwas gebessert. — In der Metallindustrie ist dieselbe schwankend. — Im Spinnstoffgewerbe hält die Besserung der Arbeitsmarktlage an. — Im Holzgewerbe desgleichen. Namentlich für Möbeltischler haben sich seit kurzem die Verhältnisse gebessert. — In der Tabakindustrie hält die Besserung der Arbeitsmarktlage weiter an. Die Zuckerwareninduſtrie ist gut beschäftigt. Neueinstellungen fanden an einigen Orten statt. — In dem Bekleidungsgewerbe hält die Nachfrage nach Maß- und Konfektionsarbeitern weiter an. In der Schuhindustrie konnte eine Schuhfabrik in Görlitz ihren Betrieb wieder voll aufnehmen. Auch die Kürschnereien erwiesen sich als aufnahmefähig. — Im Baugewerbe konnte ein Rückgang der Zahl der Arbeitsuchenden beobachtet werden, selbst in der Zeit, wo noch Frostwetter herrschte. — Für häusliche Dienste blieben geübte Hausangestellte nach wie vor gesucht. — Für kaufmännische Angestellte bestand starke Nachfrage nach brauchbaren Verkaufskräften für fast alle Branchen. Tüchtige Stenotypistinnen werden nach wie vor gesucht. Dagegen wird Kontorpersonal in Handel und Industrie sehr wenig verlangt. — Für Büroangestellte ist infolge des Abbaues bei den Behördenangestellten die Arbeitslage nach wie vor ungünstig.

= (**Das Silber-Jubiläum des Films.**) Am 10. März waren 25 Jahre verflossen, daß das erste Kino-Theater eröffnet wurde und zwar in Amerika von einem jungen Manne, namens Blackton, der sich mit einem befreundeten Taschenspieler A. E. Smith verbunden hatte. Blackton stammte aus Sheffield, war erst ein Zimmermann und später Journalist. Als solcher kam er auch einmal zu Edison, der ihm seine neue Erfindung, den Kinetoskop, vorführte. Ein 50 Fuß langer Film „Der schwarze Diamanten-Expreßzug" machte auf Blackton einen solchen Eindruck, daß er beschloß, die Erfindung auszunutzen. Blackton und Smith reisten auf Jahrmärkten herum und fanden mit ihren immer besser werdenden Vorführungen größten Beifall. Beide erhielten bald Konkurrenz, besonders von einem James Rock, der einen „Bioskop-Apparat" vorführte. Um diesen Konkurrenten unschädlich zu machen, vereinigten sie sich mit ihm und gründeten zusammen die erste Filmgesellschaft, die „Vitagraph-Compagnie." Diese ging bald dazu über, nicht nur kurze Szenen vorzuführen, sondern auch kleine Dramen. Heut arbeitet die Gesellschaft mit 5 Millionen Dollars Kapital. Rock starb vor 7 Jahren und hinterließ ein Vermögen von 10 Millionen Dollars. Was ist aus der bescheidenen Erfindung im Laufe eines Vierteljahrhunderts geworden! Der Film hat sich zu einem Kulturfaktor ersten Ranges gestaltet. Milliarden sind in der Film-Industrie angelegt und Hunderttausende finden in ihr Beschäftigung. — Alle Kinofreunde dürfte diese Mitteilung gewiß interessieren.

Die Brandstiftungen im Kreise Oels. Die Schlesische Feuersozietät hat für die Ermittelung der Brandstifter, die nun schon seit mehreren Wochen die Bevölkerung des Kreises Oels beunruhigen, eine Belohnung von 1000 Goldmark ausgesetzt.

Verlängerung der Frist zur Abgabe der Vermögenssteuer-Erklärung.

Aus dem Reichsfinanzministerium wird mitgeteilt: Mit Rücksicht auf die Schwierigkeiten, die diesmal die Ausfüllung der Vermögensteuererklärung den Landwirten im Hinblick auf die Berichtigung des Wehrbeitragswertes und den Gewerbetreibenden im Hinblick auf die Umstellung der Bewertung in Goldmark bereiten, ist die Frist zur Abgabe der Vermögenssteuererklärung bis zum 30. April verlängert worden.

Provinzielles.

Brieg. Die städtischen Körperschaften stimmten dem vom Staate angebotenen Ankauf des hiesigen Piastenschlosses zu. Der Kaufpreis wurde auf 30000 Goldmark festgesetzt. Es werden in ihm Räumlichkeiten zur Förderung der Heimatpflege, sowie zur Pflege von Kunst und Wissenschaft geschaffen werden.

Wartha. Ein Teil der Bewohnerschaft tritt dafür ein, daß die Stadt mit ihren wenig mehr als 1000 Seelen wieder Dorf werde.

Guhrau. Auf dem Dominium Mechau wurde der Futtermann Wieland im Stall von einem wütenden Bullen attackiert und derart schwer verletzt, daß der Tod in kurzer Zeit eintrat. Eine Witwe und sechs Kinder trauern um den Ernährer.

Produktenmarktbericht.

Amtliche Notierungen der an der Breslauer Produktenbörse vom 8. April 1924 gezahlten Preisen in Goldmark (1 Goldmark = 1/4 Dollar) ab schlesischer Verladestation. Tendenz: Getreide: Bis auf Gerste fest. — Hülsenfrüchte: Speisehülsenfrüchte ruhig, andere Artikel für Saatzwecke etwas mehr Nachfrage. — Rauhfutter: Stroh fester, Heu unverändert. — Futtermittel: Steig. — Mehl: Befestigt.

Tägliche amtliche Notierungen (100 kg):

Getreide:	8.	7.	Oelsaaten:	8.	7.
Weizen	18,30	18,30	Raps, Winter	—	30
Roggen	14,20	14,00	Leinsamen	—	42
Hafer	12,50	12,40	Senfsamen	—	38
Braugerste ...	18,50	18,50	Hanfsaat	—	—
Mittelgerste ..	16,00	16,00	Mohn, blau ..	—	66
Futtergerste ..	12,00	12,00			

Die Preise verstehen sich bei sofortiger Bezahlung.

Deutschnationale Volkspartei. Ortsgruppe Namslau.

Montag, den 14. April, abends 8 Uhr bei Weber

Mitgliederversammlung.

Tagesordnung:

1. Feststellung der Kandidatenliste für die Stadtverordnetenwahlen.
2. Kassenbericht.
3. Verschiedenes.

In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung unbedingtes Erscheinen Pflicht.

Die Versammlung ist beschlußfähig ohne Rücksicht auf die erscheinende Mitgliederzahl.

Der Vorstand.
Hosemann.

Freibank, Schlachthof.
Sonnabend, den 12. April 1924
Fleischverkauf.

Jeden Tag

kann das Abonnement auf das **dreimal wöchentlich erscheinende**

! Namslauer Stadtbatt !

für den **Monat April** bewirkt werden.

Alle Landbriefträger, Postanstalten sowie unsere Geschäftsstelle Andreaskirchstraße 18, die Ausgabestellen: Gaul, Wilhelmstraße und Klosterstraße Leppin Ring, Siebenhaar Schützenstraße und unsere Austräger nehmen dauernd Bestellungen an.

S. Bielschowsky

Kohlenhandelsgesellschaft m. b. H. Namslau

Tel. 8 und 77. Lager: Wilhelmstraße.

Erste Bezugsquelle für:

O.-S. Steinkohlen, Hüttenkoks
Waldenburger Schmiedekohlen
Niederlausitz. Braunkohlenbriketts
O.-S. Bau-Stückkalk, sow. sämtl. anderen Kalksorten
O.-S. Portland-Zement
Krippenschalen, Tonrohre, Zementrohre, Chamottewaren
in bester Qualität.

Milchzentrifugen

erstklassige Fabrikate,

sowie Schrotmühlen und alle Landmaschinen

verkauft gegen **bequeme** Ratenzahlungen
bis zu 2 Jahren ohne Zinsen

H. Markusel, Wilhelmstr. 4.

Am Sonnabend und Sonntag zu Hause.

K. V.

Freitag, den 11. April 1924, abends 7½ Uhr pünktlich
hält der Syndikus der Handelskammer Breslau
Herr **Dr. Schur**
im kleinen Saale des Hotel Grimm
einen

Vortrag

über:

Die Aufgaben der Handelskammer.

Alle Mitglieder der Handelskammer werden ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

Konfirmanden-Abend

am Sonntag Palmarum, 13. April, abends 8 Uhr bei Opitz.

Es haben nur Konfirmanden und deren Eltern Zutritt. Diese sind herzlichst eingeladen.

Fuhrmann Pastor. **Peschel** Pastor.

N. L. **Namslauer Lichtspiele**
Grimms Hotel

Freitag, den 11. April um 5 u. 8 Uhr
Sonnabend, den 12. April um 5 u. 8 Uhr
Sonntag, den 13. April um 5 u. 8 Uhr

Fridericus Rex

4. Teil:

Schicksalswende.

Achtung!

Ein neuer Waggon

Apfelsinen, Zitronen u. amerikanische Aepfel

sind eingetroffen.

Auch hiesige Kochäpfel Pfund 15 Pfg.

Günstige Einkaufsgelegenheit für Wiederverkäufer und Selbstverbraucher.

Johann Krawatzek, Namslau

Obst-, Gemüse-, Kartoffel- und Südfruchtgeschäft.
Telefon 217.

Für dauernde Beschäftigung
werden sofort gesucht:

1 Zimmerpolier

und ein

Maurerpolier

die gewöhnt sind, selbständig zu arbeiten, sowie

Maurergesellen.

Köberlein & Reigber
Baugeschäft.

Die

Kartoffelflockenfabrik Wilkau
Kreis Namslau

übernimmt

Lohntrocknung
und
Kartoffeln in Kauf.

Der Oldenburger Hengst

Pascha

deckt vom 1. April 1924 ab
vorm. ½11—½12 Uhr, nachm. ½6—½7 Uhr.

W. Martin, Deutsch-Marchwitz.

Haushälter
der mit Ausspannung Bescheid weiß,
zum 1. Mai 1924 gesucht.

Zweites Mädchen
zu den Fremdenzimmern zum 1. Mai 1924 gesucht.

Tatschke
„Hotel zum schwarzen Adler"
Namslau.

Arbeitslose

Frauen und Mädchen, möglichst mit landwirtschaftlichen Arbeiten vertraut und vereinzelt Burschen im Alter von 14 bis 16 Jahren erhalten auf schlesischen Dominien bei vollem Deputat und dem tarifmäßigen Stundenlohn, sowie bei bäuerlichen Besitzern bei voller freier Station und entsprechendem Wochen- bezw. Monatslohn (Reise wird vergütet) sofort Stellung durch den

Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer
Breslau, Bahnhofstraße 19.

Prima O.-S. Steinkohlen
„ Niederschles. Schmiedekohlen
„ Braunkohlenbriketts (Ilse)
„ Koks
Brennholz

offeriert waggonweise und ab Lager zu billigsten Tagespreisen

Gustav Fuhrig
Kohlengeschäft.

Lehrling
mit guter Schulbildung aus achtbarem Hause
sofort gesucht.

Holzhandlung Guttmann
Namslau.

Schloss Steinersdorf
sucht zum baldigen Antritt ein
tüchtiges Küchenmädchen.

Kinderwagen u. Sportwagen
empfiehlt
in großer Auswahl
S. Schwerin
Ring 17.

Dapolin-Heraklin
sowie
sämtl. Betriebsstoffe
techn. Oele, Fette,
Carbolineum,
Treibriemenwachs,
Carbid
offeriert ab Lager zu billigsten Tagespreisen

Gustav Fuhrig
Namslau.

RINO-SALBE
bewährt u. empfohlen bei
FLECHTEN
HAUTAUSSCHLÄGEN
KRAMPFADERGESCHW.
FRISTGESCHWÜREN / ALT. WUNDEN
ECH. SCHOBERT & Co. G. m. b. H.
WEINBÖHLA-DRESDEN
Zu haben in den Apotheken

Löwen-Apotheke
Namslau, Klosterstr. 28.
Adler-Apotheke, Namslau.

Zur Karwoche
empfehle

Schellfisch
Cabliau
Fisch-Cotelettes.

Bestellung hierauf erbitte **rechtzeitig.**

Ferner:

Echte Kieler Bücklinge, Sprotten,
feinsten geräucherten
Lachs und Aal
sowie feinste eingelegte
Früchte-Konserven
Ananas, Pfirsiche, Aprikosen, Erdbeeren, Stachelbeeren, Pflaumen, Kirschen, Birnen, Apfelmus
sowie sämtliche
Delikatessen.

Rudolf Wünsch
Ring 16. Tel. 307.

Möbliertes Zimmer
von jungem Bautechniker für sofort oder 15. April bei hoher Vergütung gesucht. Bettwäsche vorhanden. Werte Offerten unter C. 40 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Die Finanzkasse
ist am Dienstag, den 15. April 1924 wegen Jahresabschluß geschlossen. Finanzamt. Meyer.

Nutzholz-Verkauf.

Die **Staatl. Oberförsterei Namslau** verkauft
Montag, den 14. April cr., ab 8½ Uhr vorm.
im **Hotel „zur Krone" in Namslau** öffentlich meistbietend folgende Nutzhölzer:

aus Försterei Riese, Jagen 129 B d, 130 A b, c, d, 131 b, 132 a, b, 133 A, 133 B, 134 B a, b:
Nadel-Schneideholz ca. 17,50 fm 2./3., Nadel-Rundholz ca. 38 fm 1., ca. 121 fm 2., ca. 64 fm 3., ca. 16 fm 4., 1,82 fm Grubenholz.

aus Försterei Windisch-Marchwitz, Jagen 119 B, 121 B b, 126, 138 A, 139 A und Sammelhieb:
Nadel-Schneideholz ca. 6,80 fm 3., Nadel-Rundholz ca. 185 fm 2., 3., 4., 7,08 fm Grubenholz.

aus Försterei Schmograu, Jagen 109, 110 A, 111 A b, 111 B, 112, 113 A, 115 a, 116 a:
Nadel-Rundholz ca. 6 fm 2., ca. 35 fm 3., ca. 61 fm 4.

aus Försterei Glausche, Jagen 94 c, 98, 99 a, 99 b, 100 A, 101 A b, 101 B a, 104 A b, 104 B:
Nadel-Schneideholz ca. 5,50 fm 3., Nadel-Rundholz ca. 9 fm 1., ca. 52 fm 2., ca. 128 fm 3., ca. 168 fm 4.

aus Försterei Bachwitz, Jagen 3 b, 4 c, 5 d, 6 b, 7, 8 a, 8 b, 8 e, 9 e, 10 a, 10 c, 12 c, 14 a, 20, 23 a, 23 b, 25 B:
Nadel-Rundholz ca. 39 fm 1., ca. 210 fm 2., ca. 201 fm 3., ca. 111 fm 4.

aus Försterei Wallendorf, Jagen 29 c, 30 B c, 32 b, 33 a, 34 a, 35, 36:
Nadel-Rundholz ca. 10 fm 2., ca. 12 fm 3, ca. 79 fm 4.

Aenderungen bezügl. der Holzmasse vorbehalten.
Loseinteilungen mit Aufmaßliste bei rechtzeitiger Bestellung von Forstsekretär Tront, Namslau, gegen Schreibgebühr.

„Stahlhelm"
(Bund der Frontsoldaten), Ortsgruppe Namslau.
Pflichtversammlung
heut Donnerstag, den 10. April 8¹⁵ Uhr
im Opitz'schen Saal.
Anmeldungen werden entgegengenommen.

Nutzholz-Verkauf

für örtliche Selbstverbraucher und kleinere Handwerker:
Oberförsterei Namslau
verkauft am
Dienstag, den 15. April d. Js., ab 8½ Uhr vorm.
im Hotel „zur Krone" in Namslau
in kleinen Losen bis zur Höchstgrenze von 5 fm an den einzelnen Käufer:

aus Försterei Riese, Jagen 127 a, 130 A a, 130 A d, 131 A, 134 A a, 135 a: Nadel-Rundholz ca. 34 fm 3., ca. 21 fm 4., Nadelstangen 24 Stück 1., 50 Stück 2., 63 Stück 3.

aus Försterei Wind.-Marchwitz, Jagen 119 B., 126, 138 A und Sammelhieb: Nadel-Rundholz ca. 62 fm 3./4., Eiche B 0,80 fm 4., Buche B 0,69 fm 4./5.

aus Försterei Schmograu, Jagen 108 A: Nadel-Rundholz ca. 17 fm 3, ca. 87 fm 4.

aus Försterei Glausche, Jagen 94 c, 95 b, 96, 97 b, 99 a, b, 100 A, 100 B a, 101 A a, 101 A b, 101 B b, 102 a: Nadel-Rundholz ca. 18,50 fm 3., ca. 48 fm 4., 32 Stück Nadelstangen 1.

aus Försterei Bachwitz, Jagen 4 c, 5 b, 6 b, 6 c, 7, 11 d, 14 a, 17 B a, 22 a, 22 d, 23 a, 23 c, 26 A, 27 b, 28 a: Eiche B ca. 1,80 fm 3., 5., Buche B ca. 0,58 fm 5., Nadel-Rundholz ca. 28 fm 3., ca. 34 fm 4.

aus Försterei Wallendorf, Jagen 29 c, 29 d, 31 B, 32 a, b, 33 a, b, c, 34 b, 35: Nadel-Rundholz ca. 1,06 fm 2., ca. 19,50 fm 3., ca. 27 fm 4., Eichen-Nutzstangen 30 Stück 1., 40 Stück 2., 10 Stück 3., Nadel-Nutzstangen 220 Stück 1., 135 Stück 2., 45 Stück 3., 3,75 rm Nadel-Nutzscheit rd.

Aenderungen bezügl. der Masse vorbehalten.
Händler sind vom Mitbieten ausgeschlossen.
Loseinteilungen bei rechtzeitiger Bestellung von Forstsekretär Tront, Namslau, gegen Schreibgebühr.

Hühneraugen
Frostbeulen, Schwielen und Warzen
Kukirol
Ärztlich empfohlen. Millionenfach bewährt.
In Apotheken u. Drogerien erhältlich. Gegen Fußschweiß, Brennen und Wundlaufen Kukirol-Fußbad.
Germania-Drogerie Oscar Tietze.

Statt Karten.
Ihre am 5. April stattgefundene
Vermählung
zeigen hierdurch an und danken herzlichst für die erwiesenen Aufmerksamkeiten.
Rittergut Altstadt, bei Namslau.
z. Zt. auf Reisen.
Herbert Scholz u. Frau
Käthe, geb. **von Leupold.**

Für übersandte Glückwünsche anläßlich der Konfirmation unseres Sohnes Rudolf sagen wir allen
unseren herzlichsten Dank!
Paul Beyer und Frau.

Für die vielen Glückwünsche und Ehrungen zur Konfirmation unseres Sohnes Reinhold danken wir hiermit herzlichst.
Eisenb.-Obersekr. Robert Frei u. Frau.
Landwirt Wilhelm Frei u. Frau.

Für die überaus vielen Glückwünsche zur Konfirmation unseres Sohnes Kurt sagen wir allen Freunden und Bekannten
recht herzlichen Dank.
Familie Robert Jendretzke.

Kräftiges, schulentlassenes
Mädchen
vom Lande findet bald Stellung bei **Kottke, Namslau.**

2 Garten-Arbeiterinnen
gesucht.
Blaser
Gartenbaubetrieb.

Die
Wirtschaftsgenossenschaft des Landbundes Namslau
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
hat abzugeben an Mitglieder ab Lager:

Kainit
Kali
Thomasmehl
Superphosphat
Kalkstickstoff
Kaliammonsalpeter
schw. Ammoniak
Natronsalpeter

Richard Jäschke
NAMSLAU
Fernruf No. 59, 98
bietet an:

Kainit
Kalidüngesalz
Thomasmehl
Superphosphat
Kalkstickstoff
Schwefels. Ammoniak

ab Lager.

Bestellungen auf spätere Lieferungen werden schon jetzt entgegen genommen.